

## Protokoll

über die **Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umweltschutz** in der Wahlperiode 2016/2021 am **Montag, dem 30.11.2020, um 18:00 Uhr**, im Rathaussaal des Rathauses in Edewecht.

Teilnehmende:

### Vorsitzender

Kai Hinrich Bischoff

### Mitglieder des Ausschusses

Wolfgang Diedrich

Heidi Exner

Vertreterin für Herrn Dirk von Aschwege

Kirsten Meyer-Oltmer

Dr. Hans Fittje

Uwe Hilgen

Josefine Hinrichs

Vertreterin für Herrn Roland Jacobs

Hergen Erhardt

Rolf Kaptein

Vertreter für Herrn Ralf Andre Krallmann

### Mitglieder mit Grundmandat

Thomas Apitzsch

### Von der Verwaltung

Rolf Torkel

Vertreter der Bürgermeisterin Lausch (1. GR)

Reiner Knorr

Sachgebietsleiter Bauverwaltung (SGL)

Angelika Lange

Protokollführerin

### Gäste

Sebastian Ross

Künftiger Klimaschutzbeauftragter der Gemeinde Edewecht (KSB) zu TOP 6

Richard Eckhoff

Ammerländer Wasseracht zu TOP 7

Jan Hobbiebrunken

LK Ammerland, Leiter Umweltamt zu TOP 7

### TAGESORDNUNG

#### A. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umweltschutz am 25.02.2020
4. Mitteilungen der Bürgermeisterin
5. Einwohnerschaftsfragestunde
6. Vorstellung des Klimaschutzbeauftragten  
Vorlage: 2020/FB I/3419
7. Antrag der SPD-Fraktion "Zustand der Oberflächengewässer in der Gemeinde Edewecht"  
Vorlage: 2020/FB III/3418
8. Antrag auf Förderung aus Mitteln der Lokalen Agenda des Waldverein "De

- Jeddeloher Busch e. V." für die Anschaffung einer weiteren Biotoilette  
Vorlage: 2020/FB III/3415
9. Antrag auf Förderung aus Mitteln der Lokalen Agenda des "Schiff-Modell-Club e. V." für die Anlegung einer Blühfläche auf dem Vereinsgelände  
Vorlage: 2020/FB III/3416
  10. Antrag auf Förderung aus Mitteln der Lokalen Agenda der Astrid Lindgren-Schule für den Schulgarten
  11. Anfragen und Hinweise
  - 11.1. Mähen des Walls in der Pufferzone des Biotops
  - 11.2. Zuschüsse an den NABU zur Anlegung einer Obstwiese an der Vehne
  12. Einwohnerschaftsfragestunde
  13. Schließung der Sitzung

**TOP 1:**  
**Eröffnung der Sitzung**

Ausschussvorsitzender (AV) Bischoff eröffnet um 18.00 Uhr die heutige Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umweltschutz und begrüßt alle Anwesenden.

**TOP 2:**  
**Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

AV Bischoff stellt fest, dass zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde und der Ausschuss für Landwirtschaft und Umweltschutz beschlussfähig ist. Er bittet, die Tagesordnung um einen den Ratsmitgliedern am 26.11.2020 per Mail übersandten neuen Punkt 10 „Antrag auf Förderung aus Mitteln der Lokalen Agenda der Astrid Lindgren-Schule für den Schulgarten“ zu erweitern. Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte würden sich entsprechend verschieben. Hiergegen erheben sich keine Einwendungen.

**TOP 3:**  
**Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für  
Landwirtschaft und Umweltschutz am 25.02.2020**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

**TOP 4:**  
**Mitteilungen der Bürgermeisterin**

Keine.

**TOP 5:**  
**Einwohnerschaftsfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

**TOP 6:**  
**Vorstellung des Klimaschutzbeauftragten**  
**Vorlage: 2020/FB I/3419**

Der künftige Klimaschutzbeauftragte der Gemeinde Edewecht, Sebastian Ross, gibt anhand einer Präsentation (Anlage 1 zu diesem Protokoll) einen Überblick über seinen bisherigen Werdegang, die vom einschlägigen Förderprogramm vorgegebenen Ziele seiner Tätigkeit und einen Ausblick auf sein Verständnis dieser Aufgabe für die Gemeinde Edewecht.

Vom Ausschuss wird dieser

- Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen -

**TOP 7:**  
**Antrag der SPD-Fraktion "Zustand der Oberflächengewässer in der Gemeinde Edewecht"**  
**Vorlage: 2020/FB III/3418**

Zunächst erläutert RH Dr. Fittje den Antrag der SPD-Fraktion und weist darauf hin, dass die Edewechter Wasserzüge belastet seien und in trockenen Sommern nur noch wenig Wasser führten, läge nicht nur an verringerten Regenfällen, sondern u. a. auch an einem Schwinden der Moore. Es sei wünschenswert, diese Situation zu verbessern. Zu bedenken sei auch, dass ein zu geringes Wasservolumen zu Problemen für die Vorfluter der Edewechter Abwasserreinigungsanlage führen könne. Er freue sich daher, dass zu dieser Sitzung Fachleute zum Vortrag geladen worden seien. Eine konkrete Beschlussfassung sehe er im Übrigen heute nicht als

möglich an, Ziel des Antrages sei, für das Thema zu sensibilisieren und ggf. Ideen zu sammeln.

AV Bischoff bittet an dieser Stelle, den anwesenden Vertretern der örtlichen Fischereivereine Wortbeiträge zu diesem Tagesordnungspunkt zu gestatten. Dies wird einhellig befürwortet.

Anhand einer Präsentation (Anlage 2 zu diesem Protokoll) erläutert Herr Hobbiebrunken die Gewässersituation an der Aue und weist klarstellend darauf hin, der Landkreis sei zuständig für die Nutzung der Gewässer. Als Fazit stellt er fest, zusätzliches Wasser könne nur durch ausreichende Niederschläge fließen, darüber hinaus gebe es kaum Möglichkeiten, die Wassermenge zu erhöhen.

Auch Herr Eckhoff erläutert die Arbeit der Ammerländer Wasseracht anhand einer Präsentation (Anlage 3 zu diesem Protokoll) und weist darauf hin, in den 80er Jahren seien die Gewässer insbesondere zugunsten der landwirtschaftlichen und siedlungstechnischen Entwicklung ausgebaut worden, wodurch heute leider keine guten Bedingungen für den Gewässerschutz bestünden. Das Ziel, Potenziale und Möglichkeiten zugunsten des Gewässerschutzes zu nutzen, ließe sich nur durch gemeinsame Anstrengungen aller Beteiligten wie z. B. auch den Landwirten erreichen, deren Nutzflächen oftmals bis direkt an die Gewässerränder reichten. In der Vergangenheit seien leider praktische Lösungen zum Gewässerschutz nicht ausreichend umgesetzt worden, wodurch der Spagat zwischen Gewässerunterhaltung und Naturschutz schwieriger geworden sei. Die Ammerländer Wasseracht achte mittlerweile auf eine umfassende Schulung aller Beschäftigten in der Gewässerunterhaltung, um so auch mit kleineren Veränderungen in der Handhabung und durch längere Pflegeintervalle natürlichere Entwicklungen der Gewässer und Gewässerränder zu ermöglichen. Die Vehne sei bspw. in früheren Zeiten viel zu breit ausgebaut worden, weshalb mittlerweile durch die Freihaltung einer schmaleren Rinne der natürliche Bewuchs an den Rändern wieder gefördert werde. Hierbei müsse jedoch auf die Eindämmung sich übermäßig ansiedelnder invasiver Arten geachtet werden. Wichtig sei hierbei der Aspekt, dass im Falle von Beeinträchtigungen anliegender Grundstücke durch bspw. längere Pflegeintervalle sodann die Ammerländer Wasseracht in der Haftung stehe. Bauliche Veränderungen an Gewässern benötigten immer eine Fremdfinanzierung durch bspw. EU- oder sonstige Förderungen und die Bereitschaft Grundbesitzer, hierfür Land abzugeben.

Auf Grundmandatar Apitzschs Nachfrage führt Herr Hobbiebrunken aus, eine Verlangsamung der Fließgeschwindigkeiten zur Erhöhung des Wasserstandes durch bspw. kleinere Stauanlagen könne das Wasservolumen nur in sehr kleinem Maße erhöhen. Die hohen Fließgeschwindigkeiten beruhten zum Teil auf früheren zu tiefen Ausbauten der Gewässer zur Nutzbarmachung landwirtschaftlicher Flächen. Ursprünglich hätten sich Gewässer eher in die Breite entwickelt und so das umliegende Land zu einer Art Schwamm gemacht.

Auf Grundmandatar Apitzschs weitere Frage erläutert Herr Eckhoff, selbst wenn an z. T. in den 50er bis 80er Jahren zu steil ausgebauten und begradigten Gewässersohlen Veränderungen vorgenommen würden, bliebe doch die Wassermenge gleich und könnten verkürzte und begradigte Läufe nicht rückgängig gemacht werden. Durch die Förderung von Bewuchs in den Randbereichen werde

jedoch versucht, dem Wasser wieder mäandernde Strukturen zu ermöglichen, wodurch sich der Weg des Wassers ein wenig verlängere, dadurch die Fließgeschwindigkeit verringere und so in gewissem Maß der Fauna Entwicklungsmöglichkeiten gegeben würden. Fakt bleibe aber, die Wassermenge könne nicht vergrößert werden.

RH Erhardt ist der Auffassung, Fließgewässer und Einzugsgebiet müssten im Zusammenhang betrachtet werden, weshalb u. a. auch über Retentionsräume gesprochen und über die Schließung kleinerer Gräben nachgedacht werden müsse. Hierdurch könnten sich bestimmte Bereiche wieder zu Feuchtgebieten entwickeln. Hierauf erwidert Herr Eckhoff, sinnvoller erscheine eine extensivere Nutzung der Flächen mit der Möglichkeit der Wiedervernässung. Eine solche Veränderung erscheine jedoch aufgrund der vielfältigen Nutzungsinteressen illusorisch.

RH Dr. Fittje sieht eine Rückführung der Gewässer in den ursprünglichen Zustand als nicht machbar an. Das Edewechter Industriegebiet stehe bspw. in einem ehemaligen Feuchtgebiet und würde im Falle eines Rückbaus der Gewässer unter dann möglichen Überflutungen zu leiden haben.

Für die Fischereivereine führt ein Vertreter aus, wichtig sei die Verbesserung der Gewässerqualität. Im Januar d. J. sei in einem Gespräch mit Frau Schlautmann vom NLWKN daneben auch die Durchgängigkeit der Vehne thematisiert worden. Seitens des NLWKN seien die Edewechter Gewässer als niedrig prioritär und damit nicht förderbar eingestuft worden. Gefördert würden gute Gewässer. Aus Sicht der Fischereivereine sei die Vehne ein sehr schöner Fluss mit etwas mehr als 40 km Länge und einem Höhenunterschied von rd. 48 m. In den letzten 20 Jahren seien leider keine Maßnahmen zur Verbesserung des Zustandes der Vehne umgesetzt worden, obwohl entsprechende rechtliche Vorgaben bestünden. In Harbern sei bspw. durch den Umbau eines Sohlabsturzes in eine Solgleite eine deutliche Qualitätsverbesserung des Wassers unterhalb der Solgleite festzustellen. Solche Maßnahmen zur Unterstützung der Selbstreinigungskraft sollten auch im Edewechter Bereich umgesetzt werden.

Ein anderer Vertreter der Fischereivereine bezieht sich auf einen zurückliegenden Pressebericht zur Aue, die aufgrund der Wasserregulierung des Zwischenahner Meeres einen enorm hohen Wasserstand gehabt habe. Er bittet darum, den Abfluss des Wassers aus dem Zwischenahner Meer künftig etwas langsamer zu gestalten, um so den Wasserstand der Aue über mehrere Wochen in etwa gleichbleibend zu gewährleisten. Dies würde insbesondere im Frühjahr etliche Arten in der Fortpflanzung unterstützen. Eine solche Vorgehensweise sei keine Kostenfrage, sondern eine Frage des Willens. Andererseits werde im Sommer das durch Cyanobakterien belastete Wasser in die Aue abgelassen, was sich wiederum sehr nachteilig auf das Gewässer auswirke. Dies dürfe nicht sein. Hier gelte es, die richtige Balance zu finden.

Ein dritter Vertreter der Fischereivereine bedauert das heutige Fehlen einer Vertretung des NLWKN mit einem Vortrag zur Biochemie der Gewässer. Durch Algeneispülungen, Auswaschungen aus Mooren und Grundwasserabsenkungen würden die Gewässer so stark belastet, dass manche Fischarten dort nicht mehr überleben könnten. Sollte der Lebensraum in den Edewechter Gewässern erhalten bleiben, müssten auch solche Probleme grundsätzlich angegangen werden, zumal

auch Aue und Vehne dioxinbelastet seien. Es könne nicht sein, dass durch den Einbau von Lüftern durch die Fischereivereine und Einsätze der Feuerwehr Jahr für Jahr das Überleben der Gewässerfauna gesichert werden müsse.

Letztlich wird Antrag ohne Beschluss

- zur Kenntnis genommen -

**TOP 8:**

**Antrag auf Förderung aus Mitteln der Lokalen Agenda des Waldverein "De Jeddeloher Busch e. V." für die Anschaffung einer weiteren Biotoilette  
Vorlage: 2020/FB III/3415**

Nach Erläuterung der Vorlage durch SGL Knorr fasst der Ausschuss ohne Aussprache folgenden

**Beschluss:**

*Dem Waldverein „De Jeddeloher Busch e. V.“ wird auf Nachweis der tatsächlich erbrachten Aufwendungen für eine zweite Biotoilette ein Zuschuss in Höhe von 410,00 € gewährt.*

- einstimmig beschlossen -

**TOP 9:**

**Antrag auf Förderung aus Mitteln der Lokalen Agenda des "Schiff-Modell-Club e. V." für die Anlegung einer Blühfläche auf dem Vereinsgelände  
Vorlage: 2020/FB III/3416**

Nach Erläuterung der Vorlage durch SGL Knorr begrüßt RH Erhardt den Antrag grundsätzlich, rät jedoch von einem Umbruch des Grünlandes ab, weil dadurch ein CO<sup>2</sup>-Verlust generiert werde, den es zu verhindern gelte. Er beantragt eine Ergänzung des Beschlussvorschlages derart, dass das fragliche Gelände lediglich zu grubbern sei, was sich zudem auch kostengünstiger umsetzen ließe und darüber hinaus zwingend eine hochwertige und mehrjährige - ausdrücklich nicht zweijährige - Mischung ausgesät werde, auch wenn diese im Verlaufe mehrere Jahre an Attraktivität für Menschen einbüße.

Sodann fasst der Ausschuss folgenden geänderten

**Beschluss:**

*Dem „Schiff-Modell-Club Bad Zwischenahn – Edeweicht e. V.“ wird für die erstmalige Herrichtung und die Beschaffung des Saatguts für die Anlegung einer Blühfläche auf dem Gelände des Vereins an der Straße Espergöhlen ein Zuschuss in Höhe von 215,00 € gewährt. Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt nach Vorlage entsprechender Zahlungsnachweise des Vereins. Der Zuschuss wird davon abhängig gemacht, dass das Gelände nicht gepflügt, sondern lediglich gegrubbert und zudem eine mehrjährige (nicht zweijährige) Blümmischen verwendet wird.*

- einstimmig beschlossen -  
Ja 7 Enthaltung 2

#### **TOP 10:**

#### **Antrag auf Förderung aus Mitteln der Lokalen Agenda der Astrid Lindgren-Schule für den Schulgarten**

Nach Erläuterung des mit Mail vom 26.11.2020 den Ratsmitgliedern übersandten Antrags der Astrid Lindgren-Schule (Anlage 4 zu diesem Protokoll) durch SGL Knorr fasst der Ausschuss ohne Aussprache folgenden

#### **Beschluss:**

*Der Astrid Lindgren-Schule wird für die Bewirtschaftung des Schulgartens im Rahmen der Berufsorientierung im Bereich Geistige Entwicklung ein Zuschuss in Höhe von 400,00 € gewährt.*

- einstimmig beschlossen -

#### **TOP 11:**

#### **Anfragen und Hinweise**

#### **TOP 11.1:**

#### **Mähen des Walls in der Pufferzone des Biotops**

RH Dr. Fittje weist darauf hin, der Wall in der Pufferzone des Biotops sei durch Befahren eines Schleppers gemäht und hierdurch in sich zusammengedrückt worden, wodurch notwendiger Überwinterungsraum für Kleinstlebewesen wie z. B. Insekten zerstört worden sei. Er bittet, solche Vorgehensweisen künftig zu vermeiden.

1. GR Torkel sagt eine Prüfung zu.

**TOP 11.2:**

**Zuschüsse an den NABU zur Anlegung einer Obstwiese an der Vehne**

Grundmandatar Apitzsch bittet um Auskunft, ob der in der letzten Sitzung des Landwirtschafts- und Umweltschutzausschusses beschlossene Zuschuss zur Anlegung einer Streuobstwiese an der Vehne ausgezahlt werde, auch wenn die dazu erforderlichen Maßnahmen aufgrund der Corona-Krise bisher nicht umgesetzt werden konnten.

1. GR Torkel teilt mit, die Mittel würden in das nächste Haushaltsjahr für diesen Zweck übertragen und dann ausgezahlt, solange sich keine Änderung der Sachlage ergebe.

**TOP 12:**

**Einwohnerschaftsfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

**TOP 13:**

**Schließung der Sitzung**

AV Bischoff schließt die heutige Sitzung um 19.25 Uhr.

Kai Bischoff  
Vorsitzender

Rolf Torkel  
Erster  
Gemeinderat

Angelika Lange  
Protokollführerin